

Bronze für Trinity Eberhard und Levia Schaden

Bei den Leichtathletik Schweizermeisterschaften der Kategorien U16 und U18 gewannen die zwei LCR-Athletinnen Trinity Eberhard und Levia Schaden jeweils eine Bronzemedaille.

REGENDORF. Am ersten Schweizermeisterschaftstag in Riehen standen vor allem Vorläufe auf dem Programm. Bei den 600m-Vorläufen der männlichen U16 zeigte Noah Staubli, dass er in den letzten Wochen grosse Fortschritte gemacht hat. Bei seiner ersten SM-Teilnahme lief es ihm gar noch besser. In einem sehr schnellen Qualifikationslauf belegte er den 8. Rang und verpasste die 1:30-Marke mit einer Zeit von 1:30.41 Minuten nur knapp. Trotzdem verbesserte er seine alte Bestleistung um fast zwei Sekunden.

Der grosse Abwesende war Petter Oster. Wegen einer Verletzung konnte er die letzten Wochen nicht wunschgemäß trainieren und somit auch die SM nicht optimal vorbereiten. Derschnellste U16-Läufer in der Schweiz wird sich nun auf den Mille Gruyère Final und die Staffel-SM vorbereiten.

Am frühen Nachmittag standen drei 400m-Läufer/-innen im Einsatz. Riccardo Fritschi startete für einmal etwas vorsichtiger ins Rennen, was ihr auf der zweiten Streckenhälfte zugute kam. Denn mit 64.72 Sekunden lief sie ihre zweitbeste Zeit in dieser Saison. Trinity Eberhard startete als Medaillenkandidatin ins SM-Wochenende. Mit einem souveränen Vorlaufsieg in 57.70 Sekunden qualifizierte sie sich mühelos für den Final vom Sonntag. Alessandro Marchica verbesserte sich in dieser Saison vor allem im Speed-Bereich. Über 400m wollte aber die PB aus dem letzten Jahr noch nicht fallen. Getreu dem Motto «just do it» klappte es im fünften 400m-Rennen in dieser Saison. Seine neue PB steht nun bei 53.57 Sekunden.

Über 800m der U18-Kategorie hatte Axel Oster eine schwere Aufgabe vor sich. Für eine Finalqualifikation hätte alles zusammenpassen müssen. Er hatte aber in der Vorbereitung zur SM mit Verletzungssorgen zu kämpfen und konnte nicht optimal trainieren und musste auch auf den einen oder anderen Wettkampf verzichten. Bis zur 600m-Marke sah alles noch gut aus und er war sogar auf PB-Kurs. Doch auf den letzten 200m wurden die Beine



Die Medaillengewinnerinnen: Trinity Eberhard (links) und Levia Schaden. Bild: zvg

schwer und er musste seine Gegner ziehen lassen. Mit der Zeit von 2:04.80 Minuten war er sichtlich enttäuscht, doch seine Zeit wird noch kommen.

Den ersten Finalauf in diesem Wochenende bestritt Jannis Greile. Noch im jüngeren Jahrgang bei den U16-Jungs stellte er sich der starken Konkurrenz über 2000 Metern. Mit den Schnellsten im Rennen konnte Jannis nicht ganz mithalten, doch mit einer grossen kämpferischen Leistung pulverisierte er seine PB und verbesserte sie um über 12 Sekunden auf 6:08.30 Minuten, was ihn auf den sehr guten 5. Schlussrang brachte.

LCR-Erfolge am Finaltag

Am zweiten Wettkampftag standen noch 3 Läufer*innen vom LCR auf der Riehener Grendelmatte im Einsatz. Den Auftakt machte Trinity Eberhard. Sie konzentrierte sich in dieser Saison vermehrt auf die 400m-Distanz und überzeugte bis zur SM mit einer eindrücklichen Konstanz. Vor der SM lief sie bereits vier 57er-Zeiten, und einmal gar unter der U18 EM-Limite von 57.40 Sekunden. Am Samstag folgte mit 57.70 Sekunden bereits die fünfte 57er-Zeit. Im Finalauf profitierte Trinity Eberhard von einer guten Bahnteilung und hatte ihre stärksten Gegnerinnen vor sich laufend. Mit dem Startschuss ging so richtig die Post ab und die Saisonschnellste, Michelle Liem von der LA Nidwalden, zündete gleich ein Feuerwerk. Trinity Eberhard versuchte sich an Liems Fersen zu heften, um so zu einer weiteren schnellen Zeit und einer Medaille zu kommen. Auf den letzten 100 Metern

zog Liem allen davon und sie hatte mit Irina Antener vom heimischen TV Riehen noch eine weitere Läuferin vor sich. Jener kam sie zwar immer näher, doch am Schluss behielt die Baslerin die Oberhand. Trinity Eberhard lief in einer Zeit von 57.33 Sekunden auf dem starken dritten Rang ins Ziel, verpasste ihre PB nur um 5 Hundertstelsekunden und blieb erneut unter der U18 EM-Limitzeit.

Der Neo-Regensdorfer, Maik Litau, startete über die 7½ Bahnrunden. Im 3000m-Lauf der männlichen U18 ging er als Nr. 7 ins Rennen. Maik Litau reihte sich im Mittelfeld ein und absolvierte den ersten Kilometer in 3:09 Minuten. Trotz heisser Temperaturen lag das Tempo im Bereich seiner Bestzeit. Auf den letzten 400 Metern konnte er gar noch zwei Gegner abfangen, so dass er sich zum Schluss auf Rang 8 platzierte.

Den krönenden Abschluss machte Levia Schaden. Was im Vorlauf noch nicht optimal gepasst hatte, ging im Final vom Sonntag alles auf. Auf Bahn 6 laufend, hatte sie sämtliche Konkurrentinnen hinter sich und musste sich auf ihr eigenes Rennen und ihren Rhythmus konzentrieren. Als sie aber in der Zielkurve auf Rang 4 lag, dachte sie: «Jetzt muss ich Gas geben.» Darauf folgten starke letzte 150 Meter. Am Ende lief Levia Schaden eine tolle neue PB in 64.02 Sekunden, wurde mit der Bronzemedaille belohnt und belegt mit dieser Zeit auch Rang 3 in der Schweizer Bestenliste.

Mit zwei Medaillen und 4 persönlichen Bestleistungen zieht der LCR-Nachwuchs eine positive Bilanz. (e)

Wümmet - immer früher

Der Rebbaud, der im Furttal einst eine weit grössere Bedeutung besass, hat im Laufe der Zeit manche Veränderungen mitgemacht. Zu sehen am nächsten Sonntag im Gemeindemuseum Regensdorf.

REGENDORF. Die Sommerhitze und die geringen Niederschläge setzen vielen Kulturen zu. Die Weinreben – im Furttal immerhin noch etwa 14 Hektaren – leiden darunter weniger. Aber der Klimawandel mit zunehmend häufigeren und längeren Hitzeperioden bewirkt, dass die Winzer ihre Arbeitsplanung anpassen müssen: Der Wümmet muss immer öfter vorverschoben werden. Dieses Jahr rechnet man damit, dass bereits anfangs statt Mitte September da-

mit begonnen werden muss.

Auch in Bezug auf Anbau und Pflege der Rebstöcke, auf Ernte und Kelterung der Trauben mussten die Winzer sich anpassen: Werkzeuge, Geräte und Maschinen wurden weiterentwickelt – was traditionell von Hand erledigt wurde, übernimmt zunehmend eine Maschine – die Rebschere wird elektrifiziert, die Handlese weicht stellenweise dem maschinellen Vollernter.

Im Gemeindemuseum kann der Besucher noch etliches Gerät besichtigen, das die Winzer in unserem Tal früher verwendet haben, und nachvollziehen, wie sich deren Arbeit verändert hat. Zum Herbstbeginn ist das Museum am nächsten Sonntag, 4. September, von 14 bis 17 Uhr für jedermann bei freiem Eintritt geöffnet. (e)



Ein alter Flaschenabfüllapparat aus dem Furttal. Bild: zvg

Arbeitsnachmittag in der Boppelser Weid

BOPPELSEN. Der Naturschutzverein Boppelsen führt am Samstag, 10. September, einen ersten Teil der Pflegearbeiten im Naturschutzgebiet Boppelser Weid durch. Im betroffenen Teilgebiet wird die Streu vorgängig maschinell geschnitten und abgeführt. Der Rest wird am Arbeitsnachmittag mit Rechen und Gabel auf Blachen verladen und zu einem Sammelplatz geführt. Für diese Arbeiten sind weitere Helferinnen und Helfer willkommen. Werkzeuge, Material und Zvieri stehen bereit. Mitzubringen sind Arbeitshandschuhe und für teilweise feuchtes Gelände geeignete Schuhe und Kleidung. Achtung: Die Durchführung des

Arbeitsnachmittags ist abhängig vom Wetter am Arbeitstag und in den Vortagen. Details und Angaben zur Durchführung sind auf der Webseite www.nvboppelsen.ch zu finden. (e)



FC Regensdorf startet mit zwei Niederlagen

Das im Frühling noch mit lauter Siegen verwöhnte Fanion-Team des FC Regensdorf steht in der 2. Liga interregional nach zwei Runden noch ohne Punkte da.

REGENDORF. Nach einem 1:3 auswärts beim FC Windisch gelang dem FCR auch im ersten Heimspiel letzten Samstag gegen den FC Unterstrass trotz 2:1 Pausenführung kein Sieg. Das Team musste sich am Schluss gar mit 2:4 geschlagen geben.

Dabei hatte das Spiel für die Hausherren so gut begonnen, denn schon in der 8. Minute tankte sich Beni Meier auf der linken Seite bis zur Grundlinie durch, spielte den Ball zurück, wo Tobias Vettiger richtig stand und sich nicht zweimal bitten liess. Aus gut 14 Metern droch er den Ball unhalbt zum 1:0 in die Maschen. Nach einer guten Viertelstunde wurde es dann gleich zweimal vor dem FCR-Tor gefährlich, ohne dass aber etwas Zählbares herauschaute. Nach Ablauf der ersten halben Stunde wäre Vettiger beinahe zum Doppel-Torschützen avanciert – sein Diagonalschuss vom Sechzehner-Eck prallte aber von der Latte zurück ins Spielfeld. Und nur wenige Minuten später klingelte es dann hinter Regensdorf-Goalie Mihajlovic und der Ausgleich war Tatsache. In der 40. Minute bewahrte Mihajlovic sein Team mit einer Glanzparade vor dem Rück-



Dem FC Regensdorf ist der Saisonstart missglückt. Bild: zvg

stand und im Gegenzug drückte Leiven Keller nach toller Vorarbeit von Robin Döringer den Ball zum Führungstreffer für die Gastgeber über die Linie.

Schneller Gegentreffer als Knacknuss

Es war noch keine Minute gespielt, als der FC Unterstrass die noch nicht präsente FCR-Hintermannschaft mit einem Kopfball düpierte und den Ausgleich zum 2:2 erzielte. Ab diesem Zeitpunkt lief im Spiel der Hausherren nicht mehr viel zusammen. Meier hatte gar Glück, dass der Schiedsrichter bei seinem Foul als letzter Mann kurz vor dem Strafraum nur mit der gelben Karte bestraft wurde. Der FC Regensdorf kam nur noch vereinzelt zu halbwegs gefährlichen Angriffen und so kam es, wie es

kommen musste. In der 70. Minute war der Rückstand Tatsache, als sich zwei Unterstrass-Spieler mit drei Doppelpässen durch die FCR-Spieler dribbelten und Torhüter Mihajlovic bezwangen. Kurz vor Ablauf der Partie waren dann zwei Fehler im Spielaufbau innert einer Minute einer zuviel – und Unterstrass erhöhte gar noch auf 2:4, womit das Spiel entschieden war. Dass es bei diesem Resultat blieb, war erneut Mihajlovic zu verdanken, als er in der Nachspielzeit sein Team mit einer Parade vor dem fünften Gegentreffer bewahrte. Wie schon in Windisch kassierte der FCR eine Niederlage, die nicht nötig gewesen wäre. (e)

Die Mannschaft bestreitet das nächste Heimspiel am Samstag, 10. September, um 17.30 Uhr, gegen den FC Pratteln.

Wieder eine Medaille für Chiara Bader

Die Dreispringerin Chiara Bader vom LC Furttal ZH-Nord erreichte an den U18 Leichtathletik Schweizermeisterschaften den 3. Rang.

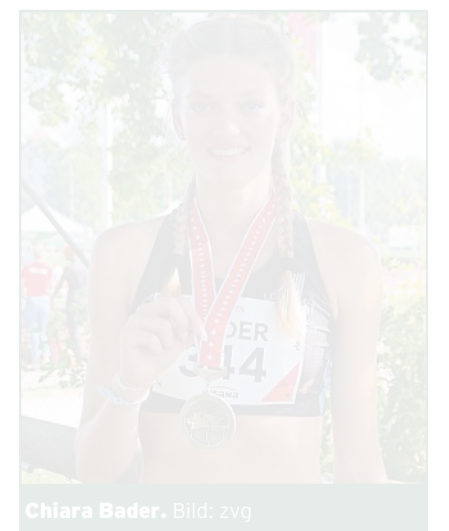
FURTTAL. Bei der Nachwuchs Schweizermeisterschaft in Riehen (BS) gewann Chiara Bader vom LC Furttal ZH-Nord eine weitere Medaille. Dieses Mal war es eine Bronze-Medaille. Die Watterin trat im Dreisprung in der Kategorie U18 an. Während der laufenden Saison war sie die beste U18-Dreispringerin und führte die Saison-Bestenliste an, sie ging folglich als Favoritin an den Start.

Bei Dreisprung-Meisterschaften zeigt sich immer wieder, dass es Überraschungen geben kann. Nach dem ersten Durchgang sprangen zwei andere Dreispringerinnen weiter als die Athletin vom LC Furttal ZH-Nord. In den nächsten Sprüngen gelang es Chiara Bader nicht, die beiden führenden Athletinnen zu übertreffen. Die Reihenfolge blieb unverändert.

Im letzten Durchgang verdrängte noch eine Athletin die Watterin vom dritten Platz des Zwischenklassements. Der Gewinn einer Meisterschaft-Medaille war in Gefahr. Dank einem weiten Sprung auf 11.01m eroberte sich Chiara Bader den dritten Platz zurück

und stand am Schluss auf dem Siegereppchen. Mit der Bronzemedaille besitzt sie nun einen kompletten Medailensatz von Wettkämpfen bei Schweizer Meisterschaften: Silber-Medaille 2020, Gold-Medaille bei der Hallen SM 2022 und jetzt die Bronze-Medaille bei der Outdoor-SM.

Als Dreispringerin hat Chiara Bader eine sehr erfolgreiche Wettkampf-Saison hinter sich. Jetzt will sie sich im Training vermehrt den anderen Leichtathletik-Disziplinen zuwenden und zum Abschluss der Saison noch bei zwei Mehrkampf-Meetings starten. (e)



Chiara Bader. Bild: zvg